

## Bericht vom 03.02.2011 aus Clearwater Beach/Florida/USA

Ja, wir können Vollzug melden. Am Montag, 31. Januar 2011, haben wir, nachdem wir "unser" Boot auch von unten inspiziert haben, den Kaufvertrag unterschrieben für nun knapp 55.000 Euro - der Dollarkurs steht ja gerade günstig für uns -. Am Abend hat Rüdiger gleich die Überweisung des Geldes aus Deutschland eingeleitet und wir hoffen, daß diese Transaktion möglichst bald über die Bühne geht, denn verständlicherweise will Jack mit seiner Frau - die bisherigen Besitzer - erst von Bord gehen, wenn die Moneten auf ihrem Konto eingegangen sind. Nach telefonischer Rückfrage bei der ComDirektbank wird das 5 Tage dauern, vielleicht etwas weniger, vielleicht auch mehr. Sollte sich das länger hinauszögern, werden wir Jack bitten, daß wir vielleicht die "Wartetage" schon mit ihm gemeinsam segeln können. Das wäre zum Üben gar nicht so schlecht, weil er das Boot mit soviel Technik vollgestopft hat, die wir erstmal zu beherrschen lernen müssen.

Da gibt es einen Autopiloten nebst GPS Chartplotter, die zusammenarbeiten, so daß man schön auf der faulen Haut liegen kann, wenn man will, eine Radaranlage, Windgenerator, Solaranlagen, Kühlschränke mit Gefriereinrichtung, Aircondition und ich weiß nicht, was ich noch vergessen habe. Die Yacht ist Baujahr 1983, aber top gepflegt. Ach so, sie hat auch einen Kran für das Dinghy und noch einen Extra-Kran für den Außenborder des Dinghys, der ebenfalls sauschwer ist und den man per Hand gar nicht hinunterschaffen könnte ins Beiboot. Der Kran war auch eine unserer Hauptbedingungen für den Kauf eines Bootes, denn wie sollten wir zwei Leutchen allein das sonst bewerkstelligen? Und das Boot immer hinterherzuziehen, ist auch nicht das Wahre.

Außerdem ist das Boot ein Zweimaster - eine Ketch nennt man sowas fachmännisch -, so daß ich schön meine Hängematte aufspannen kann, wenn wir vor Anker liegen. Und einen Platz, eben und groß genug für mein tägliches Gymnastikprogramm, gibt es auf dem Vordeck außerdem. Jack hat Ersatzteile für alles und jedes an Bord und wollte diese eigentlich mitnehmen, um sie zu verkaufen. Inzwischen hat er sich das anders überlegt und überläßt sie uns kostenlos. Wirklich generös. Außerdem hat er Rüdiger eine WLAN-Antenne geschenkt, die es ermöglicht, bis zu einem Abstand von 50 Meilen, das sind ungefähr 80 km, vom Land Internet-Anschluß zu haben. Das finde ich ja ganz toll.

Oh, eben hat grade das Telefon gebimmelt und alles ist wieder anders. Jack meldet soeben, das Geld sei schon auf seinem Konto gutgeschrieben und wir können morgen früh das Boot übernehmen! Das ist ja ein Ding, damit hatten wir ja überhaupt nicht gerechnet, daß das so schnell geht. Dann sind wir morgen früh um 9.00 Uhr also schon auf unserem Boot und übernehmen es. Wir werden den morgigen Tag nutzen, noch alles Nötige zu besorgen und an Bord zu bringen.

Unsere Yacht trägt übrigens den schönen Namen "Braveheart". Ist das nicht passend? Besonders auch für die stolzen Besitzer, die sich so mutig in dieses Abenteuer gestürzt haben??

Dann ist wirklich alles wie maßgeschneidert gelungen, denn übermorgen abend kommen Veronika und Stefan in Miami an, wo wir sie abholen werden. Die Nacht werden wir in einem nahe Miami gelegenen Motel verbringen, denn die beiden werden erstmal erholungsbedürftig sein nach ihrer 14stündigen Reise. Sonntag geht es dann zusammen mit den Kindern direkt auf die Yacht. Hoffentlich erweist sich Veronika als ebenso seefest, wie wir es alle sind.

Hildegard Hashagen

Die BRAVEHEART  
in St. Petersburg/FL/USA

